

Deutsches Schauspielhaus Hamburg 4/2024

SchauSpielHaus

€ 10-84/erm. ab € 9 / Führung € 7,50

MalerSaal / andere Orte

€ 15-39/erm. ab € 9

Junges SchauspielHaus

Wiesendamm 28 / 22305 HH / PK L (€ 15/erm.)

Ostersonntag
31/So

ANTHROPOLIS I

Prolog/Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig
18.00-20.45 / [D-Karte Ferien](#)

Ostermontag
1/Mo

Der lange Schlaf

von Finéan Kruckemeyer
Deutsch von Thomas Kruckemeyer
Stölzl / Harm / Breitenbach / Maurer / ter Meulen / Wegmann / Noe / Fiedler, Tschirner
Mit: Alpen, Ateşci, Bause, L. Beckmann, Gerling, Hoevels, Krause, Ostendorf, Safaei-Rad, Weiss sowie Breitenbach, Dugast, Fracaro, Marshall, Tessmann
19.30-22.05 / [D-Karte Ferien](#)

3/Mi

Orlando

nach dem Roman von Virginia Woolf
aus dem Englischen von Melanie Walz
in einer Bühnenfassung von Ralf Fiedler
Wieler / Brack / Rabes / Bernhardt / ter Meulen / Fiedler
Mit: Gerling, Hara, Reusse, Rudolph, Schmahl, Stucky, Wieninger sowie Bernhardt
19.30-21.20

4/Do

Bjarne Mädel & Friends

»Bin nebenan. Monologe für zuhause«
von Ingrid Lausund
Mit: Haberlandt, Jung, Mädel, Stucky
20.00

5/Fr

Nico Semsrott

Brüssel sehen und sterben
20.00

6/Sa

Macbeth

nach William Shakespeare
Henkel / Brack, Park / Braga Peretzki, Harms / Bernhardt, Gajek / Weise / Stellwag / Koberg, Denkwitz
Mit: Kampwirth, Richter, Rudolph, Strong, Van Boven, Weber sowie Kinderchor
19.30-21.50

7/So

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller / nach »Der Revisor«
von Nikolai Wassiljewitsch Gogol
Bodo / Schnabel / Giliga / Dahnke / von Heydenaber / Keresztes / Ujvári / Veress, Haugk
Mit: L. Beckmann, Dippe, Hannig, Jöde, Jörissen, Kampwirth, Ljubek, Nikolaus, Thümer, Weber, Weiss
19.30

8/Mo

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Gollasch / Meier, Tschirner
Mit: Hannig, Israel, Kampwirth, Scheidt, Stangenberg, Stötzner, Wittenborn
19.30-21.00 / [WochenstartAbo](#)

9/Di

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
Pařízek / Polívková / Dahnke / Fiedler
Mit: Hannig, Herwig, John
20.00-22.10 / MalerSaal

10/Mi

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
20.00-22.10 / MalerSaal

11/Do

Deutschsprachige Erstaufführung

Die Schatten-präsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten
von Selina Fillinger
Deutsch von Nico Rabenald
Bauer / Auerbach / Rust / Baierlein / Ressin / Haugk, Tschirner
Mit: Gerling, Hara, Israel, Keller, Reusse, Richter, Stucky / Pro Zeiko
20.00 / [PremierenAbo](#)

D-Karte Ferien

Mit der D-Karte Ferien zum Preis von einmalig 20 € erhalten Sie während der Hamburger Schulferien sowie rund um Feiertage 40 % Ermäßigung für jeweils eine Karte bei ausgewählten Vorstellungen im SchauspielHaus, MalerSaal und Junges SchauspielHaus. Die Vorstellungen, bei denen die D-Karte Ferien gilt, sind im Spielplan markiert.

Premiere

Hamlet – Zeit aus den Fugen

nach Shakespeare
Eine Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg
Umbdenstock / Knipping / Schweers / Salzer / Fiedler
Mit: Bonham Neubauer, Brömmelhaupt, Eich, Frieß, von Hoyningen Huene, Scholl, Schumann, Stadelmann
19.30 / MalerSaal

Hamlet – Zeit aus den Fugen

nach Shakespeare
Eine Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg
19.30 / MalerSaal

Hamlet – Zeit aus den Fugen

nach Shakespeare
Eine Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg
20.00 / MalerSaal

Der SuperTag

Im April: »Macbeth« am 6/4. Immer mal wieder erklären wir einen Tag zum Super(Spar)Tag. Hier gibt es alle Karten 50 % ermäßigt – und zwar für alle! Persönlich an der Kasse, telefonisch, aber auch online buchbar. Diese Ermäßigung ist nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.

Ein Schaf fürs Leben ⁵⁺

nach dem Bilderbuch »Ein Schaf fürs Leben«
von Maritgen Matter
Pigor / Plötzky / Fritsch / Jević
Mit: Book, Fritsch, Ochsenhofer
15.00-16.00 / Studio Wiesendamm

Ausblick – ab sofort buchbar!

ANTHROPOLIS

Eine Serie in fünf Folgen
von Roland Schimmelpfennig/
Aischylos/Sophokles/Euripides
Regie: Karin Beier
Alle Termine bis Juli 2024

Jeeps

1/5/Mi 20.00 zum letzten Mal!

Die Schatten-präsidentinnen

5/5/So 20.00

Orlando

27/5/Mo 19.30

Songs for Joy – Die Gala

Jacques Palminger
Carsten »Erobique« Meyer & Gäste
29/5/Mi 20.00
30/5/Do 20.00

Hamburger Theater Festival

Agamemnon

Residenztheater München
5/6/Mi 19.30
6/6/Do 19.30

Hamburger Theater Festival

Die Vaterlosen

Münchner Kammerspiele
11/6/Di 19.00
12/6/Mi 18.30

Hamburger Theater Festival

RICHARD III

Schaubühne Berlin
19/6/Mi 20.00
20/6/Do 18.30

Charly Hübner und Ensemble Resonanz

mercy seat – winterreise
23/6/So 19.30

Kampf der Künste

Poetry Slam Finale

2/7/Di 20.00

Lesung

Rocko Schamoni

Pudels Kern
25/9/Mi 20.00

Comedy-Show

Nikita Miller

Im Westen viel Neues
2/10/Mi 20.00

Lesung

Max Goldt

29/11/Fr 20.00

Olaf Schubert & seine Freunde

Zeit für Rebellen
22/1/2025/Sa 20.00
23/1/2025/So 20.00

Weitere Vorstellungen sind in Planung.

11/Do

Deutschsprachige Erstaufführung

Die Schatten-präsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

von Selina Fillinger
Deutsch von Nico Rabenald
Bauer / Auerbach / Rust / Baierlein / Ressin / Haugk, Tschirner
Mit: Gerling, Hara, Israel, Keller, Reusse, Richter, Stucky / Pro Zeiko
20.00 / PremierenAbo

12/Fr

ANTHROPOLIS I

Prolog/Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Gollasch / Garrido / Meier
Mit: Atesçi, L. Beckmann, Ljubek, Scheidt, Stötzner, Van Boven, Wittenborn u. a.
19.30-22.15

13/Sa

Laios

von Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Bärenklau / Gollasch / Meier
Mit: L. Beckmann
16.00-17.30



ANTHROPOLIS III

Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / Stellwag / Gollasch / Weise / Meier
Mit: Jöde, Neuhäuser, Stötzner, Striesow, Wiener, Wittenborn sowie Tänzern und Sprechchor
20.00-21.50 SpielzeitAbo I

14/So

ANTHROPOLIS IV

Iokaste

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides
Beier / Schütz / Naujoks / Bärenklau / ter Meulen / Gollasch / Meier
Mit: Behren, Hoevels, Israel, Scheidt, Stötzner, Wiener, Wittenborn
16.00-17.50

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Gollasch / Meier, Tschirner
Mit: Hannig, Israel, Kampwirth, Scheidt, Stangenberg, Stötzner, Wittenborn
20.00-21.30

15/Mo

16/Di

Der Morgenstern

Theateradaption des Romans »Morgenstjernen« von Karl Ove Knausgård in der Bearbeitung von Armin Kerber
Bodo / Zandonai / Remete / von Heydenaber / Keresztes / Ujvari / Dahnke / Haugk, Veress
Mit: Dippe, Hannig, Israel, Jöde, Jörissen, John, Rau, Scheidt, Thümer, Weiss, Weber, Wiener
19.30-22.30

17/Mi

Die Schatten-präsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten
von Selina Fillinger / Deutsch von Nico Rabenald
19.30

18/Do

Coolhaze

von Studio Braun
Studio Braun / Laimé / Bahlburg / Dahnke / Hoffmann / Speckenbach / Krawen / Blunck / Lomsché
Mit: Blunck, Hannig, Hien, Hübner, Israel, Palminger, Rachut, Schamoni, Stockhaus, Strunk, Weiss / Musik: Bruckhorst, Busse, Harantyan, Hardt, van Hettinga, Hoffmann, Hornung, Ilina-Frolikov, Kacza, Leuschner, May, Protze, Rust, Stick, Ueberschär sowie John, Kotelevskaya, Kuhr, Löhrwald, Strass, Trautvetter, Weigt / Kamera: Hassmann
20.00-22.00

19/Fr

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane
Bürk, Sienknecht / Grot / Salzer / Meier
Mit: Dippe, Hannig, John, Paravicini, Sienknecht, Wittenborn
19.30-21.30

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
19.30-21.40 / MalerSaal

Johanna

nach »Die Jungfrau von Orleans« von Friedrich Schiller
Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich
Böhm / Rodrigo / Schön, Stein / Ernst / Salzer / Eckert
Mit: M. Beckmann, Israel, Mollenhauer sowie Ernst
19.30-21.00 / MalerSaal

Jugendclub BACKSTAGE + OFF STAGE

Kostenfreies Angebot für Auszubildende und Studierende

„Was ziehe ich heute bloß an?“ Diese Frage stellt sich den Schauspieler*innen auf der Bühne nicht. Sie werden „ausgestattet“. Ob neu entworfen und passgerecht genäht oder im Fundus aufgestöbert, ob „hübsch oder hässlich“, wenn es zur Rolle passt, wird das Kostüm getragen.

Am 23/4 habt ihr von 17.00-18.30 die Möglichkeit, Mitarbeitende der Schneiderei zu treffen und in verschiedene Kostümteile zu schlüpfen.

Melde dich an bei: marie.petzold@schauspielhaus.de

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll
Kaegi / Baud / Begrich / Begrich, Haugk
Mit: anonymen Stimmen, Pridat
19.30-21.30 / MalerSaal / empfohlen ab 18 Jahren

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll
20.00-22.00 / MalerSaal / empfohlen ab 18 Jahren

Uraufführung

Antiope

von Anne Jelena Schulte
Oehlert / Park / Beyer / Gebhard / Györfy
Mit: Jöde, Rau, Weber
18.00 RangFoyer

Zeit für Rebellen

22/1/2025/Sa 20.00
23/1/2025/So 20.00

Weitere Vorstellungen sind in Planung.

Premiere

Was das Nashorn sah,¹¹⁺ als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke
Riemenschneider / Hohmann / Wanner / Dahnke / Owusu-Sekyere / Massmann
Mit: Book, Mauchle, Ochsenhofer, Rosinski
18.00 / Große Bühne Wiesendamm



Was das Nashorn sah,¹¹⁺ als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke
10.30 / Große Bühne Wiesendamm
anschl. Publikumsgespräch

Was das Nashorn sah,¹¹⁺ als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke
10.30 / Große Bühne Wiesendamm
anschl. Publikumsgespräch

Was das Nashorn sah,¹¹⁺ als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke
10.30 / Große Bühne Wiesendamm
anschl. Publikumsgespräch

Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt⁸⁺

von Theo Franz
aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann
Russo / Wyderka / Schubert / Biendarra / Jević
Mit: Bihler, Book, Mauchle, Rosinski (Video)
10.30-11.40 / Studio Wiesendamm

20/Sa Die acht Oktavhefte
von Franz Kafka
Luz / Müller / Bischoff / Bleuler / Weibel / Haugk
Mit: Kampwirth, Nikolaus, Pintaudi, Rudolph,
Stucky, Weber
19.30-21.30

21/So Blick hinter die Kulissen
Führung durch das Schauspielhaus
11.00 u. 13.00 / Treffpunkt Haupteingang / € 7,50

Die gläserne Stadt
von Felicia Zeller / nach »Der Revisor«
von Nikolai Wassiljewitsch Gogol
18.00

22/Mo

23/Di Zukunft der Demokratie
Reden und Gespräche mit Lukas Bärfuss
#1 Herfried Münkler
19.30

24/Mi Poetry Slam Städtebattle
Hamburg vs. München
20.00

25/Do Orlando
nach dem Roman von Virginia Woolf
aus dem Englischen von Melanie Walz
in einer Bühnenfassung von Ralf Fiedler
19.30-21.20 [DonnerstagAbo](#)

26/Fr Laios
von Roland Schimmelpfennig
19.30-21.00

27/Sa ANTHROPOLIS IV lokaste
von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides
19.30-21.20 [WochenendAbo](#)

28/So Die gläserne Stadt
von Felicia Zeller / nach »Der Revisor«
von Nikolai Wassiljewitsch Gogol
19.30

29/Mo

30/Di Die Schatten-präsidentinnen
Oder: Hinter jedem großen Idioten
gibt es sieben Frauen, die versu-
chen, ihn am Leben zu halten
von Selina Fillinger / Deutsch von Nico Rabenald
20.00 [SpielzeitAbo II](#)

SUPERZART*
Intersektorales, queerfeministisches Festival
für sexuelle Utopie
14.00 Einlass in den Festivalbereich
14.45 Beginn/Eröffnung im MalerSaal
2.00 Festivalende

Im Namen der Brise
von Christoph Marthaler
mit Texten von Emily Dickinson
Marthaler / Bischoff / Kittelmann / Dethleffsen,
Dubois / Ubenauf
Mit: Brekke, Dethleffsen, Dubois, Israel, Rau, Weiss
20.00-21.55 / MalerSaal

Salon Arsenalna
Салон Арсенальна
№10: Ukrainisch-deutsche Reihe für Literatur,
Musik und Zusammenkommen
20.15 / TheaterRestaurant

Im Namen der Brise
von Christoph Marthaler
20.00-21.55 / MalerSaal

Im Namen der Brise
von Christoph Marthaler
19.30-21.25 / MalerSaal

Szenische Lesung und Gespräch
»Auf der Straße heißen wir anders«
von Laura Cwiertnia
20.00 MalerSaal

NEW HAMBURG
Jam Session
19.30 / Café Nova / Wilhelmsburger Str. 73

Antiope
von Anne Jelena Schulte
21.30 RangFoyer

Jeeps
von Nora Abdel-Maksoud
Goetze / Seher / ter Meulen / Fiedler, Haugk
Mit: Brusis, Hoevels, Kampwirth,
Nikolaus, Richter
19.30-20.55 / MalerSaal

Antiope
von Anne Jelena Schulte
20.00 RangFoyer

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute
von Jens Raschke
16.00 / Große Bühne Wiesendamm
[anschl. Publikumsgespräch](#)

[*Bloomy Sunday](#)

Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt 8+
von Theo Franz
aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann
11.00-12.10 / Studio Wiesendamm

[*Bloomy Sunday](#) Nach »Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt« gibt es ein kreatives Angebot und zum Ausklang ein gemeinsames Essen mit der Möglichkeit, untereinander und mit dem Team des Jungen Schauspielhauses in den Austausch zu kommen. Wir möchten ausdrücklich Familien ansprechen, die sich einen üblichen Theaterbesuch nicht leisten können. Daher gibt es den »Bloomy Sunday« mit Vorstellungsbesuch, Zusatzprogramm und Essensangebot für € 5/Person

Nachtgeflüster 5+
Ein Tanztheaterstück von Ceren Oran
Oran / Wurzinger / Omerzell / Jević
Mit: Bihler, Jørgensen, Mauchle
10.30-11.20 / Studio Wiesendamm

Nachtgeflüster 5+
Ein Tanztheaterstück von Ceren Oran
10.30-11.20 / Studio Wiesendamm

Ferdinand, der Stier 10+
nach Munro Leaf
Klessinger / Johow / Inspektah /
Handrich / Wendelin
Mit: Bihler, Fiß, Lemster, Inspektah
15.00 / Große Bühne Wiesendamm

Ferdinand, der Stier 10+
nach Munro Leaf
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Ferdinand, der Stier 10+
nach Munro Leaf
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Deutschsprachige Erstaufführung

Die Schatten-präsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten.

von Selina Fillinger

Deutsch von Nico Rabenald

Ein Tag extremer Herausforderungen in der Stabsstelle des Präsidenten: internationale Krisensitzungen, ein handfester Presse-skandal, einander überlagernde Termine, die unverschiebbar sind, und ein anstehender Wahlkampf. Alle Hände voll zu tun also für die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady, zumal der Präsident selbst ausfällt. Zu allem Überfluss schlagen im Büro noch auf: die schwangere Geliebte des Chefs aus der Provinz, seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen und eine investigative Journalistin mit Heißhunger auf brisante Details.

Wenn es stimmt, dass Komödien dazu da sind, die Fehler im System zuzuspitzen, um die Wirklichkeit zu erhellen, dann ist die Farce der US-amerikanischen Autorin Selina Fillinger ein Paradebeispiel für dieses Genre. Aber ihr Broadway-Debüt treibt nicht nur die groteske Überforderung des Politikbetriebs auf die Spitze, sondern ist zugleich ein Angriff auf das Patriarchat mit den Mitteln der Farce.

Die Komödie für sieben Frauen bringt Claudia Bauer zur deutschsprachigen Erstaufführung. Sie inszeniert regelmäßig am Münchner Residenztheater, am Schauspiel Leipzig, am Volkstheater Wien. Ihre Arbeiten wurden mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Für ihren gefeierten Jandl-Abend »humanistää« erhielt sie 2022 den NESTROY-Preis.

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Josefine Israel, Amal Keller, Linn Reusse, Angelika Richter, Bettina Stucky / DJ: Pro Zeiko

Regie: Claudia Bauer / Bühne: Andreas Auerbach / Kostüme: Vanessa Rust / Musik: Peer Baierlein / Licht: Susanne Rassin / Dramaturgie: Ludwig Haugk, Christian Tschirner

Deutschsprachige Erstaufführung: 11/4/2024 / SchauspielHaus
Weitere Vorstellungen: 17/4, 30/4, 5/5

Premiere

Hamlet – Zeit aus den Fugen

nach Shakespeare

»Hamlet« ist ein Einschnitt in der dramatischen Arbeit Shakespeares – und vielleicht auch in der menschlichen Geschichte, worin das Juwel »Hamlet« eine neue Dimension eröffnet. Bis dahin verfasste Shakespeare historische Dramen und Komödien von hochwertiger Qualität, die aber auf keine Weise an die Werke heranreichen, die nun folgen und jenseits aller bis dato bekannten Genres angesiedelt sind: »King Lear« und »Der Sturm«. Nicht allein »das Psychologische« ist das Neue; das Stück als Ganzes mit allen Verästelungen und seiner ganzen politischen Aufladung erzeugt Resonanz (über Jahrhunderte) als Modell für komplexe psychische und historische Prozesse. Warum? Wie ist das möglich?

Eine der Voraussetzungen erkennt der Psychoanalytiker Jacques Lacan im Kontakt mit dem Tod. »Hamlet« ist das Drama der Begegnung mit dem Tod. Tatsächlich sterben Shakespeares Vater und sein Sohn Hamlet vor Niederschrift des Stücks, nebenbei mehren sich beunruhigende Anzeichen des Endes des halbwegs friedlichen Elisabethanischen Zeitalters. – Es ist andererseits ein kaum noch strittiges Merkmal der westlichen Kultur, dieser Begegnung um jeden Preis und nahezu blindwütig (oder konsumberauscht) auszuweichen. Und vielleicht hat deshalb »Hamlet« die widersprüchlichsten und auch verschrobensten Interpretationen der Literaturgeschichte provoziert, weil sich kaum jemand mit der Erfahrung größter Verunsicherung im Herzen des Dramas konfrontiert: Hamlets Auseinandersetzung mit dem toten Vater, seinen »Sünden« und seiner Größe, mit Obszönität und Idealisierung: Der aus dem Reich zwischen Leben und Tod aufgetauchte Vatergeist gebietet seinem Sohn, die Rechnung zu begleichen, die er selbst nicht bezahlt hat ... In Frage also steht das Erbe, was es wert ist und wofür man noch eintreten kann ...

Was für eine großartige Vorlage also für die diesjährige Abschlussarbeit der Schauspielstudierenden der HfMT – kurz vor dem Eintritt ins Berufsleben, eine letzte Infragestellung. Inszenieren wird »Hamlet – Zeit aus den Fugen« die in Paris lebende Regisseurin Catherine Umbdenstock.

Mit: Jonas Bonham Neubauer, Aaron Brömmelhaupt, Cedric Eich, Julika Frieß, Eileen von Hoyningen Huene, Joey Nashaa Scholl, Kolja Schumann, Lasse Stadelmann

Regie: Catherine Umbdenstock / Bühne: Malte Knipping / Kostüme: Jana Sophie Schweers / Licht: Björn Salzer / Dramaturgie: Ralf Fiedler

Eine Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg

Premiere: 4/4/2024 / MalerSaal
Weitere Vorstellungen: 5/4, 6/4

Uraufführung

Antiope

von Anne Jelena Schulte

In Theben herrscht die Reinheit. Antiope's Vater, König Nykteus, erlaubt nur das Schöne, selbst schwitzen wird bestraft, alle Widersprüche sind verbannt. Antiope muss fort, sie sucht die Freiheit. Im Wald, im Wilden, Ungeordneten, im Unbeherrschten findet sie sie und wird gefunden: von einem Satyr, Wesen zwischen Mensch und Tier. Oder ist der Satyr vielleicht ein Gott, Zeus? Oder ist Zeus vielleicht Epopeus, König von Sykion? Oder ist Epopeus vielleicht ein ganz anderer? So oder so: Antiope wagt es, sich vom totalitären System ihres Vaters zu lösen, was brutale Rache gegen Mensch und Natur auslöst. Blind vor Hass lässt Nykteus den Wald roden, Antiope, inzwischen schwanger, muss bestraft werden. Nach Nykteus plötzlichem Tod übernimmt sein Bruder Lykos den Thron und potenziert die Totalität des Reinen zur Blutherrschaft. Antiope's Tante Dirke wird zu ihrer Peinigerin, fängt sie, sperrt sie weg, foltert sie. Erst als Antiope's Söhne, die Zwillinge Amphion und Zethos, erwachsen sind, gelingt ihr die Flucht aus der Folterkammer der Tante.

Die Autorin Anne Jelena Schulte hat für das SchauspielHaus Hamburg einen Text geschrieben, der sich auf die Suche macht nach der verlorenen Geschichte Antiope's, dieser Frau, die immer schon da war, aber nie eine Stimme hatte. Denn mit Euripides' verlorenem Drama »Antiope« ging nicht nur ein Stück Literatur verloren, sondern auch ein wichtiges Puzzlestück in der großen antiken Geschichte um die Stadt Theben. Anne Jelena Schulte fragt in ihrem viestimmigen, hochmusikalischen Text, welche Gefahr von einer Frau ausgeht, die ihrem Willen zur Freiheit, zur Selbstbestimmung, zur Eigenheit folgt und wie Emanzipation möglich werden kann, allen Widerständen zum Trotz. Henry Morten Oehlert wird mit seiner Inszenierung von »Antiope« erstmalig im RangFoyer des Schauspielhauses inszenieren.

Mit: Christoph Jöde, Sasha Rau, Michael Weber

Regie: Henry Morten Oehlert / Bühne: Sanghwa Park / Kostüme: Maja Beyer / Musik und Komposition: Merlin Gebhard / Dramaturgie: Martin Györfy

Uraufführung: 18/4/2024 / RangFoyer
Weitere Vorstellungen: 27/4, 29/4

Mit freundlicher Unterstützung der Freunde des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg e. V.

Zukunft der Demokratie

Reden und Gespräche mit Lukas Bärfuss und Gästen

#1 Herfried Münkler

Die Sorge ist groß. Die parlamentarische Demokratie steht unter Druck – von innen und von außen. Die Vorstellung, diese Gesellschaftsordnung sei alternativlos, wie das nach dem Zusammenbruch des Sowjet-Regimes 1989 viele meinten, hat sich als falsch erwiesen. Inzwischen befindet sich der demokratische Rechtsstaat weltweit und auch in Europa auf dem Rückzug, bedrängt von der Verbreitung autoritärer und autokratischer Regime. Populistische und extremistische Bewegungen gewinnen stetig und allerorten an Zustimmung. Das Ende des demokratischen Zeitalters wird prognostiziert. Woher dieser Pessimismus? Wie lässt sich diese Entwicklung aufhalten? Wo stößt die liberale Demokratie an Grenzen? Ist unser politisches System reformbedürftig, ist es reformfähig? Wie gelingt es, als Bürger*in zu politischer Urteilskraft zu gelangen, die ja die Voraussetzung der Demokratie ist? Wie steht es um den Gemeinsinn? Wovon werden politische Entscheidungen geleitet? Wie können wir unsere Institutionen besser machen? Lässt sich mit den langsame demokratischen Verfahren den alarmierenden gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen begegnen? Und wie reden wir darüber? Wie reden wir zusammen, wenn das öffentliche Gespräch im digitalen Raum vergiftet und nur noch als Propaganda verstanden wird? Wie können wir uns als Gesellschaft einigen und worauf? Auf die Gesetze, die Fakten? Aber wer entscheidet darüber?

„Demokratie ist die einzige politisch verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein“, erinnerte der jüngst verstorbene Philosoph Oskar Negt sein Leben lang – auf der Suche nach Antworten auf die Frage, warum die einen Menschen unter bestimmten Bedingungen ihren politischen Verstand verlieren und andere politische Urteilskraft zeigen und praktizieren – nicht weit von hier unter Einsatz ihres Lebens.

Im Deutschen Schauspielhaus wollen wir Demokratie besprechen, verhandeln, verteidigen. Dazu laden wir ein die Mutigen, Unerschrockenen, die Kämpferischen, zu uns zu reden und mit uns ins Gespräch zu kommen. Stimmen aus der Zivilgesellschaft, die darum wissen, was es bedeutet, Demokratie mit Leben zu füllen.

Den Auftakt dieser neuen Reden und Gesprächsreihe unter Leitung des Schriftstellers Lukas Bärfuss macht Herfried Münkler, renommierter Politikwissenschaftler und langjähriger Lehrstuhlinhaber für Theorie der Politik an der Humboldt-Universität Berlin, der wie kaum ein anderer in der Lage ist, komplexe Sachverhalte klar und verständlich darzustellen, ohne unzulässige Abkürzungen zu nehmen. Er ist sich sicher: *Die Demokratie der Zukunft wird eine andere sein als die Demokratie der Gegenwart. Unverändert hat die Demokratie keine Zukunft.*

Mit: Lukas Bärfuss, Herfried Münkler

Am 23/4 / Schauspielhaus

SUPERZART*

intersektionales queere feministische Festival für sexuelle Utopie

In Kooperation mit dem Centraalkomitee Hamburg öffnet das Deutsche Schauspielhaus seine Türen für die Erstaussgabe des SUPERZART* Festivals.

Für 12 Stunden treffen sich Künstler*innen und Denker*innen der Sparten Musik, Talk, Performance, Wort und Workshop und werden gnadenlos naiv und radikal konkret eine Utopie ausmalen, wie eine selbstbestimmte, freie und gerechte Welt für ALLE aussehen kann.

SUPERZART* stellt sich der gesellschaftlichen Verantwortung von Kunst und Kultur, emotionale Zugänge zu den Themen Diversität und Pluralität anzubieten. Denn es geht uns ALLE etwas an! Mit Wertschätzung füreinander Ängste abbauen, Vorurteile dekonstruieren, Gelerntes verlernen, sich gemeinsam empören, zuhören und zelebrieren. So wird aus SUPERZART* eine große Party, in der Neues entsteht.

Musik Zwischen Dance & Party, lauten und leisen Gefühlen, imposanten Bühnenshows oder einzelnen Gitarren: Unser Musik-Line-up ist wild, radikal, politisch, emotional und tanzbar. Mit: Finna, Gute Katze Böse Katze, JNNRHNDXXX, Kraus, Malonda

Talk »Intersektionalität, Queerfeminismus und Sexuelle Utopie – WTF – Wozu und Warum?«
Wozu schreibt man in einen Titel für ein Festival so sperrige Wörter? Und warum sollte ich über sexuelle Utopie nachdenken wollen? Menschen, die seit Jahren zu diesen Themen arbeiten und denken, teilen ihre Perspektive und gehen gemeinsam den Fragen nach, wie eine freiere, enttabuisiertere, gerechtere und sicherere Gesellschaft für ALLE aussehen kann und welche Schritte dafür als nächstes zu gehen sind. Je konkreter wir eine Utopie ausmalen, desto schneller können wir ins Handeln kommen. Mit: Fikri Anil Altintas, Josephine Apraku, Eli Kappo
Moderation: Insina Lüschen

Performance Das »House of Brownies« wird uns mit seinen eindrücklichen Performances durch das Festival begleiten und unsere Bildungs Kooperation mit dem Gymnasium Klosterschule (St. Georg) bringt Perspektiven und Kunst von Schüler*innen auf die Bühne.

Wort Comedy und Aktivismus vom Feinsten, kuratiert vom Kooperationspartner Centraalkomitee, wissenschaftliche Einordnungen und das Konzept des Verbündet-Seins des Instituts für Social Justice & Radical Diversity und ein vorzüglich informatives und anregendes Programm von und mit dem Fuck Yeah Sexshopkollektiv. Mit: Tobias Born, Franca Parianen, Polyriker, Katharina Wisotzki

Workshop Für alle Macher*innen, Neugierigen und Ausprobierfreudigen gibt es ein abwechslungsreiches Workshop-Programm vom Fuck Yeah Sexshopkollektiv und Pro Familia.

Festival-Infoeile Hier präsentieren sich Vereine und Kollektive, die intersektional zu queere feministischen Themen arbeiten, damit wir uns miteinander vernetzen und verbinden können.

In Kooperation mit: Centraalkomitee, Pro Familia, Soorum (Magnus-Hirschfeld-Centrum), Glittorisgang und Gymnasium Klosterschule. Gefördert von der BKM Hamburg und der Heinrich-Böll-Stiftung.

Am 20/4 / MalerSaal / www.superzartfestival.de

Lesung Teil 2

Bjarne Mädel & Friends

»Bin nebenan. Monologe für zuhause« von Ingrid Lausund
Mit Humor und Scharfsinn erzählt Ingrid Lausund von der Sehnsucht nach einem funktionierendem Zuhause. Bjarne Mädel hat damit ein Hörbuch-Projekt realisiert und für diese Lesung nun weitere Monologe ausgewählt. Mit: Fritzi Haberlandt, André Jung, Bjarne Mädel, Bettina Stucky

Am 4/4 / Schauspielhaus

Lesung & Powerpoint

Nico Semsrott

Brüssel sehen und sterben

Während Nicos fünf Jahren im Europäischen Parlament ist viel in ihm gestorben: Idealismus, Hoffnung, Illusionen. Das muss gar nix Schlechtes sein. Denn wenn »getäuscht werden« etwas Doofes ist, dann ist »enttäuscht werden« ja was Gutes!

Am 5/4/ Schauspielhaus

Szenische Lesung und Gespräch

»Auf der Straße heißen wir anders«

von Laura Cwiernia

Für Menschen, deren Familiengeschichte mit dem Völkermord an den Armenier*innen verknüpft ist, ist die letzte Aprilwoche eine Zeit, in der des Beginns von Mord, Vertreibung und versuchter Vernichtung im Jahr 1915 gedacht wird. Es geht aber auch um das Weiterleben als Armenier*innen in der global verstreuten Diaspora und in dem kleinen, gefährdeten Staat im Kaukasus.

In ihrem gefeierten Roman »Auf der Straße heißen wir anders« geht die Autorin Laura Cwiernia den Spuren einer armenischen Familie über vier Generationen nach. Wir stellen den Roman in einer szenischen Lesung vor und diskutieren mit der Autorin über Geschichte, Weitererzählung und persönliche Begegnungen im heutigen Armenien.

Mit: Laura Cwiernia, Alina Manoukian, Bettina Stucky, Michael Weber

Am 26/4 / MalerSaal

ANTHROPOLIS I-V

Regie: Karin Beier

„Eine große Leistung von Regisseurin, Dramaturgie und Autor: immer wieder neue, unterschiedliche ästhetische Zugriffe zu finden, mit sprachlicher und spielerischer Leichtigkeit von heute große Stoffe der Antike zu erzählen, jeden Abend für sich stehen zu lassen und aus den Einzelteilen ein Ganzes zu formen. Ein Theater, so reichhaltig und vielfältig, so lustig und traurig wie das Leben. Ein gewaltiges Projekt.“ (nachtkritik.de)

Serienmarathon 12/4 bis 14/4 und 24/5 bis 26/5

ANTHROPOLIS I

Prolog/Dionysos

„Ein grandioser Auftakt zum tödlichen Fünfteiler, der Theben nennt und unsere Gegenwart meint.“ (ARD tagesthemen)
Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven, Michael Wittenborn
Am 12/4, 24/5 / Schauspielhaus

ANTHROPOLIS II

Laos

„Lina Beckmann brilliert in der Uraufführung von »Laos« im Schauspielhaus mit einem großen Solo.“ (dpa)
Mit: Lina Beckmann
Am 13/4, 26/4, 9/5, 25/5 / Schauspielhaus



ANTHROPOLIS III

Ödipus

„Für Intensität sorgen das ausgezeichnete Ensemble und der Chor, dem es gelingt, schon mit einem bloßen Atemstoß Spannung zu erzeugen.“ (Hamburger Abendblatt)
Mit: Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, Devid Striesow, Julia Wieninger, Michael Wittenborn
Am 13/4, 10/5, 25/5 / Schauspielhaus

ANTHROPOLIS IV

lokaste

„Eine eindringliche Inszenierung – gerade in diesen von Kriegen neuerlich erschütterten Tagen. Selten war das Theater so dicht dran an der Stadtgesellschaft. Und selten war es von so erschreckender Relevanz.“ (Hamburger Abendblatt)
Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger, Michael Wittenborn
Am 14/4, 27/4, 26/5, 14/6 / Schauspielhaus

ANTHROPOLIS V

Antigone

„Die Regisseurin vertieft in »Antigone« mit ihrem ausgezeichneten Ensemble die Abgründe der Tragödie und verlängert sie in den Zuschauerraum hinein. In ihrem entschieden neutralen, sämtliche Standpunkte kühl prüfenden Requiem gewinnen die antiken Figuren vitale Präsenz, die Debatten bestürzende Aktualität.“ (FAZ)
Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner, Michael Wittenborn
Am 8/4, 14/4, 17/5, 26/5, 15/6, 6/7 / Schauspielhaus

weitere Termine in Planung

Coolhaze

von Studio Braun / Regie: Studio Braun

„»Coolhaze« feiert das Theater – als Anti-Überwältigungs-Maschine, als Zauberkasten mit ausgestellten Macken, als einen Ort, an dem das Zweifeln an einfachen Weltformeln, an klaren Ansagen und an schönen Kulissen Spaß macht.“ (nachtkritik.de)
Am 18/4 / Schauspielhaus

Der lange Schlaf

von Finegan Kruckemeyer / Deutsch von Thomas Kruckemeyer

Regie: Philipp Stölzl

„Thematisch aktuell und aufrüttelnd, glänzend gespielt und ein kollektiv herausfordernder Denkanstoß.“ (FAZ)
Am 1/4 / Schauspielhaus

Der Morgenstern

Theateradaptation des Romans »Morgensternen«

von Karl Ove Knausgård / in der Bearbeitung von Armin Kerber

Regie: Viktor Bodo

„Genau gearbeitete Szenen über die Leere des Lebens und das Aneinandervorbei. Berührendes Spiel, feinsinnige Komik, erschütternde Zusammenbrüche. Alles da. Alles mitreißend.“ (nachtkritik.de)

Am 16/4 / Schauspielhaus

Die acht Oktavhefte

von Franz Kafka / Fassung und Regie: Thom Luz

„Tom Luz versteht sich sehr genau darauf, Flüchtigkeit herzustellen, vermeintliche Vorläufigkeit, die jedoch in der Summe einen ganzen Kosmos erschaffen. Fragmente, wie Traumfetzen, die in der Nacht noch Sinn ergaben, sich bei Tagesanbruch aber immer mehr auflösen.“ (Hamburger Abendblatt)

Am 20/4 / Schauspielhaus

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol / Regie: Viktor Bodo

Ein Bankier in Not: Wegen illegaler „Mix-Max-Geschäfte“ rückt Bernd Baktus nicht nur das Finanzamt auf die Pelle, sondern auch seine „Freund*innen“ in Politik und Wirtschaft machen Druck. Als ein Unbekannter auftaucht ist klar: Das muss der Revisor sein! Gogols Revisor neu bearbeitet: Ähnlichkeiten mit der Realität sind Zufall!

Am 7/4, 21/4, 28/4 / Schauspielhaus

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk

Regie: Barbara Bürk

„Alle Register von Running Gags zu Sarkasmus, Slapstick und Parodie, Kalauern und absichtlichen Versprechern werden in perfektem Timing gezogen, um aus Effis Geschichte eine geniale Unterhaltungsshow zu machen.“ (Süddeutsche Zeitung)

Am 19/4 / Schauspielhaus

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman

Deutsch von Anne Birkenhauer

„Am vielschichtigen Spiel zeigt sich, dass hier nicht einfach nur ein Roman erzählt wird. [...] Die behutsame, schonungslos

genaue Regie geht mit den lebenssatten Figuren gedanklich überall hin, erkundet ihre Antriebe, weiß nichts besser, nimmt alle Kompromisslos ernst. Die Aufführung entwickelt so eine beeindruckende Klarheit in der emotionalen Intensität. [...] Der Abend macht aus Weltpolitik großes Schauspielertheater.“ (taz)
Am 9/4, 10/4, 11/4 **zum letzten Mal in dieser Spielzeit** / MalerSaal

Im Namen der Brise

von/Regie: Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson
„Es fügt sich, wie bei einem Kaleidoskop, alles Splitter für Splitter zusammen. Dazu weht eine kräftige Brise Melancholie und Sehnsucht durch den Abend, der nie schwer ist und mit Stücken von Liszt oder den Pointer Sisters musikalisch ein Vergnügen ist.“ (NDR 90,3)

Am 22/4, 23/4, 24/4 / MalerSaal

Jeeps

von Nora Abdel-Maksoud / Regie: Heike M. Goetze

„Tempo- und pointenreich anzuschauen und – bei allem Ernst des Themas – ein großer, lohnender Theaterspaß! [...] So lustvoll befreit, dabei zugleich am Nerv der krisengebeutelten Zeit, war lange keine Inszenierung. Das sollte man sich nicht entgehen lassen.“ (Hamburger Abendblatt)

Am 29/4, 1/5 / MalerSaal

Johanna

nach »Die Jungfrau von Orleans« von Friedrich Schiller

Regie: Leonie Böhm

Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich

„Der Abend lotet die inneren Zerrissenheiten, Sehnsüchte, Leidenschaften, Selbstzweifel und Ängste seiner Titelfigur aus. Eine Seelen- und Herzenserkundung voller Poesie, Musikalität und Spielfreude. [...] Wo Schiller Pathos triefen lässt, hinterfragt dieser Abend mit gekonnter Komik.“ (nachtkritik.de)
Am 13/4 / MalerSaal

Macbeth

nach William Shakespeare / Regie: Karin Henkel

„Macbeth, wie Kristof Van Boven ihn anlegt, unberechenbar zwischen Witz und Wahn, als Killer und als Clown, ist nichts weniger als sensationell. Es zeigt sich wie klug die Inszenierung neben Van Boven in der Titelpartie auch die anderen Figuren gewichtet hat. Lange nicht mehr hat ein Regie-Team derart intelligent, dank Van Boven sogar geradezu pfiffig, herumgeführt im Klassiker.“ (Deutschlandfunk Kultur)
Am 6/4 / Schauspielhaus

Orlando

von Virginia Woolf / Deutsch: Melanie Walz / Regie: Jossi Wieler

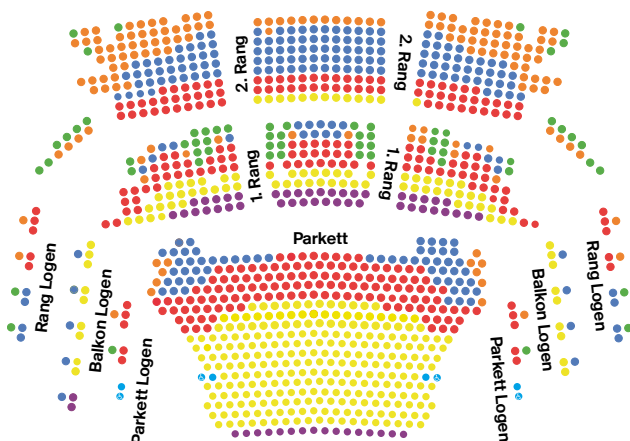
„In Jossi WIELERS höchst musikalisch verdichteter Inszenierung wird mit der Eleganz des beseelten Minimalismus eine Welt so leicht und unbekümmert wie ein Kinderspiel entworfen.“ (FAZ)
Am 3/4, 25/4, 27/5

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

„Für zwei Stunden offenbart die Stadt ihr verborgenes Gesicht. Ein winziger Augenblick gemessen an dem, was tagtäglich zu sehen ist. Ein spannender, intensiver Abend.“ (theaterderzeit hamburg.de)
Am 15/4, 16/4 / Schauspielhaus

Kartenbüro / Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg
 Mo-Fr 11.00-19.00 / Sa 12.00-19.00 / So drei Stunden vor
 Vorstellungsbeginn. An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen
 bleibt das Kartenbüro geschlossen. Die Abendkasse ist ab einer
 Stunde vor der Vorstellung geöffnet.



Preise

SchauSpielHaus

PlatzGruppe

A	A	B	C	D	E	erm.
Premium						
84-32 €	77-26 €	63-19 €	48-14 €	32-10 €	15-8 €	ab 11 €

MalerSaal

RangFoyer, TheaterRestaurant,
 MarmorSaal, Werkstätten

39-15 € ab 9 €

Junges SchauSpielHaus

Schulgruppen 15 € 7,50 € 9 €

Familienpreis Junges SchauSpielHaus: Ab drei Besucher*innen, davon mindestens eine minderjährige Person, zahlt nur eine erwachsene Person den vollen Preis, jede weitere Person 7,50 €.

Das 9-€-Ticket! Ermäßigungsberechtigte – Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, BFDler*innen, FSJler*innen, Empfänger*innen von Leistungen gemäß AsylbLG, ALG I u. Bürgergeld nach SGB II und XII – sehen alles zum Aktionspreis von 9 €, solange der Vorrat reicht. Das 9-€-Ticket gilt auf allen Plätzen, für das SchauSpielHaus, den MalerSaal und das RangFoyer. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Gruppenermäßigung ab 10 Personen /
 ab 12 Schüler*innen. Unser Kartenbüro berät Sie gerne!

Kartentelefon 040.24 87 13

Mo-Fr 10.00-19.00 / Sa 12.00-19.00

schauspielhaus.de

Impressum: Neue Schauspielhaus GmbH V.i.S.d.P. Geschäftsführung: Intendantin Karin Beier, Kfm. Geschäftsführer: Friedrich Meyer; Redaktion: Dramaturgie, KBB, Kommunikation und Marketing; Konzept: velvet.ch; Gestaltung: Julian Regenstein; Redaktionsschluss: 22/2/2023 Änderungen vorbehalten; Preisanpassungen sind jederzeit möglich.